

Schauspieler ermutigen Kinder zum Nein

Theaterpädagogisches Programm gegen sexuellen Missbrauch stärkt Vahrer Grundschüler

Zum zweiten Mal hat die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück mit den 3. und 4. Klassen der Grundschule in der Vahr die Szenecollage „Mein Körper gehört mir!“ durchgespielt. In dem Präventionsprogramm gegen sexuellen Missbrauch animieren zwei Schauspielprofis die Kinder zum Mitdenken und -reden: Sie sollen ein Gefühl für Grenzüberschreitungen bekommen und sich trauen, Nein zu sagen.

VON ULRIKE TROUE

Gartenstadt Vahr. „Ich will das nicht mehr!“, rufen die Viertklässler der Grundschule in der Vahr am Ende dieser Stunde plötzlich mit kraftvoller Stimme und oft entsprechender Mimik und Gestik. Da mögen vielleicht sogar die Tassen im Lehrerzimmer gewackelt haben, so wie es sich Sissi Zängerle und Moritz Viebeg gewünscht hatten. 45 Minuten zuvor klang der Vers des Liedes „Mein Körper, der gehört mir allein“ längst nicht so überzeugend.

Zu der verbalen Grenzziehung haben die beiden Schauspieler der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück (TpW) die 23 Schülerinnen und Schüler der Inklusionsklasse von Mirha Schremser und Silke Alshuth durch Spielszenen, direkte Ansprache und Musik ermutigt. Der laute Gesang der Kinder zeigt, dass die Botschaft des Präventionsprogramms „Mein Körper gehört mir“ über Grenzen, die niemand überschreiten darf, schon nach der zweiten Stunde angekommen ist: Die Kinder trauen sich jetzt eher Nein zu sagen.

Offener und spielerischer Umgang

Die einfühlsamen Verwandlungskünstler gehen ganz offen mit dem Thema sexueller Missbrauch um und mit spielerischer Leichtigkeit und Sicherheit auf die Kinder zu. Zu Beginn und am Ende der drei Einheiten singen sie das Mitmachlied, weil Bewegung und Musik die Atmosphäre auflockern. Die Neun- bis Elfjährigen machen mit, lachen und wenden sich mit gutem Gefühl dem ernstesten Thema zu. Sissi spielt in den Szenen, die jedem Kind im Alltag begegnen könnten, ein Schulmädchen. Sie spricht die Schülerinnen und Schüler damit nicht als Erwachsene an, sondern begegnet ihnen auf Augenhöhe und erreicht sie damit viel besser.

Sissis Ball trifft aus Versehen ein parkendes Auto. Als sich sie sich den zurückholen will, erschrickt Sissi fürchterlich, ruft laut „Nein“ und rennt auf den Schulhof. „Das ist genau richtig, wenn ihr ein Nein-Gefühl habt, und merkt: ich will das nicht mehr“, betont Moritz Viebeg später.

Dann sucht Sissi den Hausmeister, den Viebeg mimt, und berichtet: „Da saß ein Mann im Auto, der hatte seine Hose auf.“ Daraufhin wendet sich der ebenfalls ausdrucksstarke Akteur im braunen Kittel dem aufgeregten Mädchel zu, erklärt ihr in



Weil sie Schülern Szenen vorspielen, die Kindern im Alltag passieren könnten, ihnen auf Augenhöhe begegnen und sie direkt ansprechen, kommt die Botschaft der beiden Theaterprofis Moritz Viebeg und Sissi Zängerle an: Wenn ihr ein Nein-Gefühl habt, seid stark und sagt Nein! FOTO: PETRA STUBBE

klarer, kindgerechter Sprache, dass dieser Mann ein Exhibitionist ist: „Das ist ein Mann, der anderen seinen Penis zeigt. Das darf er nicht, er überschreitet eine Grenze.“ Nun überlegen die Kinder, was unter sexuellen Übergriffen zu verstehen ist. Nada fällt spontan das Schwimmbad ein: „Da gibt es viele.“ Moritz Viebeg bestätigt: „Ja, wenn ihr unter der Dusche genau beobachtet werdet, ist das ein sexueller Übergriff.“

In dem Beispiel von Sissis Fehlwurf ermutigt der Hausmeister das Kind außerdem, seinen Eltern von dem Erlebnis zu erzählen und Anzeige bei der Polizei zu erstatten. „Das ist stark, dass sie den Mut hat, ihm das zu erzählen“, findet Sissi Zängerle und rät den Schülerinnen und Schülern, sich einem Erwachsenen anzuvertrauen und sich Hilfe zu holen.

Die zweite Szene handelt von Gefahren im Internet. Sissi lernt im Chat Urs kennen, der ihr von seinem Hund erzählt und ihre Neugierde weckt. Als das Mädchen den Treffpunkt erreicht, ruft eine Stimme aus

dem Gebüsch: „Benny hat sich eingegraben, komm' hilf mir!“ Auf das unvermittelte „Stopp“ der Akteure, die abrupt abbrechen, reagieren die Schüler verwundert. „Hast Du das verstanden?“, raunen sie sich zu. Dann erklärt ihnen Viebeg: „Das Mädchen war wirklich in Gefahr, denn Urs war nicht der Junge, für den er sich ausgegeben hat, sondern ein Mann.“

Praktische Strategien

Auch aus der dritten Szene mit einem neuen Nachbarn leiten die Kinder später praktische Strategien ab, zum Beispiel, sich in unsicheren Situationen zu besinnen und drei Fragen zu stellen: Habe ich ein Ja- oder ein Nein-Gefühl? Weiß ein Erwachsener, wo ich bin? Weiß ich, wo ich Hilfe bekomme, wenn ich sie brauche?

Lässt sich nur eine Frage mit Nein beantworten, sollten die Schüler auf ihr Bauchgefühl vertrauen, sich auf nichts einlassen und mutig Nein sagen, betonen die Akteure. „Es gibt Grenzen, die niemand überschreiten darf“, lautet ihre klare Botschaft.

Wieder versichern sie den Neun- bis Elfjährigen: „Der Täter hat immer die Schuld.“

Das Kollegium der Grundschule in der Vahr will schon im Schulalltag „die Kinder ermutigen, ihre Meinung zu sagen“, sagt Silke Alshuth und weist auf Schülerparlament, Streitschlichter und Stopp-Regel hin. „Die Kinder werden Tag für Tag damit konfrontiert, sich stark zu machen und Grenzen aufzuzeigen“, bestätigt Schulleiterin Christiane Leupold.

Das Präventionsprogramm zum sexuellen Missbrauch für die Dritt- und Viertklässler läuft im Zweijahresrhythmus an der Schule und wird durch eine Spende des Vereins „Menschen gegen Kindesmissbrauch“, den Schulförderverein und einen Elternbeitrag finanziert. „Je offener eine Schule mit dem Thema umgeht, desto besser gehen die Kinder mit“, ergänzen Moritz Viebeg und Sissi Zängerle. „Und das ist hier spürbar.“

Mehr Informationen gibt es online unter www.tp-w-osnabrueck.de.

Nabu schneidet Kopfweiden

Helfer für Totholzheckenbau gesucht

Sebaldsbrück (xik). Früher dienten Kopfweiden als Rohstofflieferanten für Korbflechter, heutzutage sind sie vor allem bei Naturschützern beliebt, da in den hohlen Stämmen Tiere wie der Steinkauz oder Feldermäuse Unterschlupf finden. Doch die Kopfweide muß immer wieder beschnitten werden, ansonsten droht sie, nach wenigen Jahren vollständig auseinander zu brechen.

Am Sonnabend, 22. Februar, um 10 Uhr startet der Naturschutzbund Deutschland Nabu auf seinem Gelände im Vahrer Feldweg 185 die fällige Schnittaktion. Zur Unterstützung werden für diesen Tag viele helfende Hände gesucht. Das Schnittgut soll zu Totholzhecken aufgestapelt werden. Darin finden Igel und andere Tiere ebenfalls eine sichere Behausung.

Da es für alle Helfer einen Mittagssnack geben soll, wird um Anmeldung unter Telefon 45 82 83 64 gebeten.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

EPIPHANIASGEMEINDE

Konzert mit den Epi-Voices

Gartenstadt Vahr (xik). Die Epi-Voices singen am Sonnabend, 22. Februar, um 19.30 Uhr in der Kirche der Epiphaniage-meinde, Bardowickstraße 83. Der Chor berichtet in seinen englischen Liedern mit swingendem Gospels von Gott. Begleitet wird er von Birgit Temps (Klavier), Moritz Balters (Bass) und Christian Filseth (Schlagzeug). Der Eintritt ist frei.

BÜRGERZENTRUM NEUE VAHR

Jetzt für Flohmarkt anmelden

Neue Vahr (xik). Für den Flohmarkt „Alles rund ums Kind“ am 16. März im großen Saal des Bürgerzentrums Neue Vahr, Berliner Freiheit 10, werden ab sofort Anmeldungen entgegengenommen. Ein Tisch kostet fünf Euro. Anmeldungen unter Telefon 436 73 48 oder per E-Mail an die Adresse kinder@bzvahr.de.

HAUS DER WISSENSCHAFT

Vortrag über Mode und Ökologie

Altstadt (xik). Bei Wissen um elf spricht Professorin Ines Weller am Sonnabend, 22. Februar, um 11 Uhr über „Mode und Ökologie: Schnittmuster mit Webfehlern“ im Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4-5. Um 12 Uhr führt Jens Buttgerich durch die Ausstellung „Denk' doch mal Zukunft“. Der Eintritt ist frei.

VHS

„Spielesachmittag 50plus“

Altstadt (xik). Zum „Spielesachmittag 50plus“ laden Freiwillige der Volkshochschule für Sonnabend, 22. Februar, von 15 bis 17 Uhr, in den Julius-Bamberger-Saal der Volkshochschule, Faulenstraße 69, ein. Im Spieleangebot sind Kartenspiele ebenso wie Brettspiele. Eintritt ist frei, Anmeldung unter Telefon 361-12345 erforderlich.

THEATER 62

Jüdische und russische Märchen

Steintor (spa). Märchen aus aller Welt stehen am Sonntag, 23. Februar, 15.30 Uhr, auf dem Spielplan des Theaters 62, Lessingstraße 12. Marina Cornea erzählt jüdische und russische Märchen. Eintritt kostet inklusive Kaffee/Tee/Gebäck vier Euro. Kartenbestellungen: Telefon 49 08 99.

Theaterspielen auf Französisch

Workshop auch für Anfänger geeignet

Altstadt (xik). Spiel- und Sprachlust, beides gehört zur Theaterkunst. Wer dann noch Lust auf auf die französische Sprache hat, kann bei Albrecht Claub einen spannenden Workshop am Freitag und Sonnabend, 7. und 8. März, an der Volkshochschule, Faulenstraße 69, belegen: „Theater spielen – en langue française“.

Für das Seminar reichen französischsprachige Grundkenntnisse aus. Auch für Schauspiel-Anfänger ist der Kursus geeignet. Es wird mit Lauten, Wörtern, Sätzen und kurzen Texten experimentiert und ge-

spielt. Ein Schwerpunkt soll das Erzähltheater darstellen, bei dem einzelne Figuren charakterisiert werden, erfundene Orte dazugehören und Handlungen komprimiert ablaufen. Als Ausgangsmaterial dienen Märchen, Theaterklassiker wie „Romeo und Julia“ und persönliche Lieblingssätze.

Anmeldungen bei der VHS unter Telefon 361-12345 unter Nennung der Kursnummer 48-081-M. Inhaltliche Informationen zum Kursus unter Telefon 661592.

Förderbetrag wird erhöht

Sportjugend will „Kids in die Clubs“ bringen / Spenden erbeten

Bremen (ju). Mit ihrem Projekt „Kids in die Clubs“ möchte die Bremer Sportjugend (BSJ) möglichst vielen Kindern aus einkommensschwachen Familien die Mitgliedschaft im Sportverein ermöglichen. Dafür werden Spenden gesammelt, die nach entsprechendem Antrag durch die Familien an Bremer und Bremerhavener Sportvereine weitergeleitet werden.

Der bisherige Förderbetrag von 96 Euro für eine Jahresmitgliedschaft war für viele Vereine nicht mehr zeitgemäß. Daher wird die BSJ den Förderbetrag ab Januar 2014

auf 120 Euro im Jahr, zehn Euro im Monat, erhöhen. Aktuell wurden 7000 Euro für diesen Zweck an Sportvereine weitergeleitet. Um auch im kommenden Jahr möglichst viele Kinder fördern zu können, werden weitere Gelder benötigt, die auf das Spendenkonto des Landessportbundes bei der Sparkasse (Kontonummer 1120534, Bankleitzahl 29050101) eingezahlt werden können. Als Verwendungszweck muss Spende „Kids in die Clubs“ angegeben werden. Weitere Infos per Telefon 79287-20 oder www.bremer-sportjugend.de.

ANZEIGE

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN.
DAS HANDEWERK-Magazin
November 2013

In Kooperation mit:
Kreishandwerkerschaft Bremen
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Handwerkskammer Bremen

Das Handwerk-Magazin – Ihr direkter Draht zum Kunden

› übersichtlich und informativ – mit Inserentenverzeichnis

› Verbreitung im gesamten Stadtgebiet Bremen; Auflage: rund 104.450 Exemplare; 259.000 Leser pro Ausgabe (MA 2013)

› Erscheinungsdatum: Sonntag, 27. April 2014

› Anzeigenschluss: Donnerstag, 20. März 2014

› exklusiver und zuverlässiger Vertrieb an einkommensstarke Haushalte

› vier Wochen online auf www.weser-kurier.de – dem größten und erfolgreichsten Newsportal der Stadt

Das Handwerk-Magazin
Ausgabe November 2013 zum Blättern:
www.weser-kurier.de/handwerk

› Weitere Infos unter Tel.: 04 21 / 69 689 - 200 oder E-Mail: handwerk@weser-kurier.de

WESER KURIER Anzeigenservice

www.weser-kurier.de